

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 10: **Kunsthhaus Vaduz**

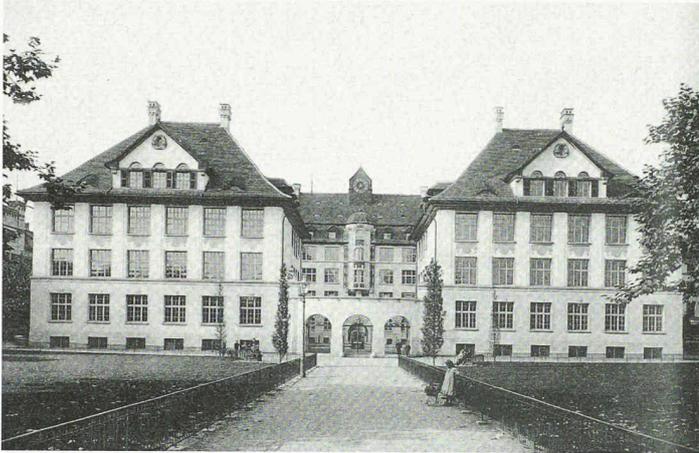
PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

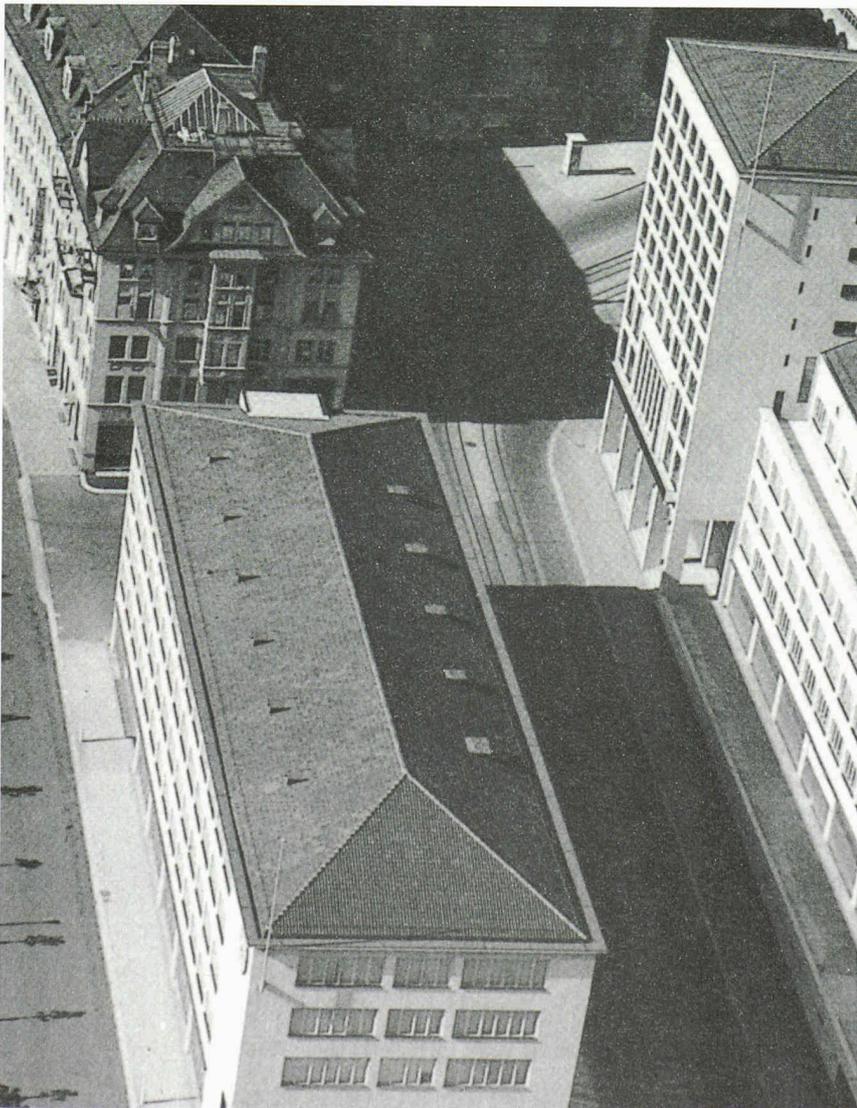
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zwei Zürcher Bauten aus dem grossen Werk der Gebrüder Pfister, einmal Heimatstil, einmal gemässigte Moderne: Das Schulhaus Limmatstrasse und die Kantonsverwaltung an der Walche (Bilder aus dem besprochenen Band)



BÜCHER

Gebrüder Pfister: Architektur für Zürich 1907–1950

Von Dominique von Burg. 304 Seiten, ca. 300 zweifarbige Abb., 30 Pläne, ca. Fr. 98.–. Niggli Verlag, Sulgen/Zürich 2000. ISBN 3-7212-0379-8.

(*pd/RW*) Die in den 1880er-Jahren geborenen Gebrüder Pfister haben als Architektengemeinschaft in Stadt und Kanton Zürich viele Spuren hinterlassen. Sie bauten unter anderem Wohnsiedlungen, das Schulhaus Limmatstrasse, die Kantonsschule Winterthur, das Spital Neumünster und die Pflege- rinnenschule, Bankgebäude, die Warenhäuser St. Annahof und Seiden-Grieder, die Kraftwerke Eglisau und Wettingen, die Rentenanstalt und die Nationalbank am Seeufer, den Bahnhof Enge und die Gebäude der Kantonsverwaltung an der Walche. Für Peter Meyer waren sie «wohl die bedeutendsten Privatarchitekten Zürichs in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts». Karl Moser dagegen sah in Otto und Werner Pfister bloss Exponenten der typisch schweizerischen «mediocrité et insuffisance».

Dominique von Burg untersucht die Bauten und Projekte des Zürcher Brüderpaars, erfasst sie nach Gattungen, charakterisiert sie und ordnet sie stilkritisch ein. Darüber hinaus finden sich in den einzelnen Kapiteln Exkurse zur zeitgenössischen Architektursituation und Vergleiche mit typologisch und stilistisch verwandten in- und ausländischen Bauten von Friedrich Weinbrenner, Peter Behrens, Paul Bonatz, Wilhelm Kreis und anderen. Die Autorin zeigt den Weg der Gebrüder Pfister auf von einer der schweizerischen Heimatschutzbewegung verpflichteten Architektur über klassizistische Bauformen zu einer moderaten Moderne. Sie leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Architekturgeschichte der Schweiz in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

feroplan

engineering ag

Neuerscheinungen Architektur

Neue Eingänge

Planung und Gestaltung. Von Thomas Drexel. 96 S., 120 Farbabb., 30 Skizzen, geb., Preis: Fr. 48.– Callwey Verlag, München 2000. ISBN 3-7667-1386-8.

Wohnen und Arbeiten unter einem Dach

Beispiele für Büro, Praxis, Atelier und Werkstatt im Einfamilienhaus. Von Anton Graf. 200 S., 232 Farbabb., 128 Pläne und Zeichnungen, geb., Preis: Fr. 123.–. Callwey Verlag, München 2000. ISBN 3-7667-1370-1.

Treppen im Einfamilienhaus

Neue Beispiele der Raumgestaltung. Von Hans Weidinger. 160 S., 166 Farb-, 6 Sw-Abb., 83 Pläne und Zeichnungen, geb., Preis: Fr. 93.–. Callwey Verlag, München 2000. ISBN 3-7667-1412-0.

Naturstein und Architektur

Fassaden, Innenräume, Aussenanlagen, Steintechnik. Von Margret und Horst Wanetschek (Hrsg.). 176 S., 333 Farb-, 26 Sw-Abb., 158 Zeichnungen, geb., Preis: Fr. 93.–. Callwey Verlag, München 2000. ISBN 3-7667-1438-4.

Architektinnen bauen Wohnhäuser

41 aktuelle Beispiele. Von Odile Laufner, Monika Ernst. 192 S., 232 Farb- und 12 Sw-Abb., 154 Pläne und Zeichnungen, geb., Preis: Fr. 123.–. Callwey Verlag, München 2000. ISBN 3-7667-1408-2.

Bauen für Liechtenstein

Ausgewählte Beiträge zur Gestaltung einer Kulturlandschaft. Herausgegeben von Patrik Birrer, Hochbauamt/Denkmalpflege, Vaduz, aus Anlass des 50-jährigen Bestehens des Europarats, 2000. 348 S., 300 Abb., Preis: Fr. 70.–. Bezug: Hochbauamt/Abt. Denkmalpflege und Archäologie, Städtle 38, FL-9490 Vaduz.

Jahrbuch 2000 des Departements Architektur an der ETH Zürich

246 S., zahlr. Sw-Abb., Bezug: Departement Architektur, ETH Hönggerberg, 8093 Zürich. ISBN 3-85676-097-0.

Herzog & de Meuron 1992–1996

Das Gesamtwerk Band 3. Von Gerhard Mack (Hrsg.). d/e, 272 S., 250 Farb- und 340 Sw-Abb., Preis: Fr. 148.–. Birkhäuser – Verlag für Architektur, 2000. ISBN 3-7643-6264-2.

Flachdächer – fachgerecht ausführen

Der Verband Abdichtungsunternehmen Schweiz (Veras) hat eine neue Broschüre zum Thema «Flachdächer – fachgerecht ausführen» publiziert. Die 24-seitige Broschüre beschreibt die gängigsten Flachdachsysteme und dient als Leitfaden für die fachgerechte Ausführung von Flachdächern. Sie will Architekten, Planer, Baubehörden sowie öffentliche und institutionelle Bauherren motivieren, in ihren Bauprojekten dem Flachdach den ihm gebührenden Platz einzuräumen.

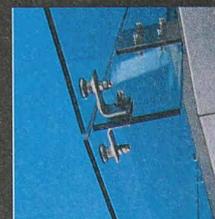
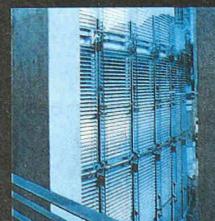
Flachdächer bieten den höchst möglichen Nutzungsgrad des umbauten Raumes, da gleichermaßen die Dachflächen vielfältig genutzt werden können: Begrünungen, Terrassen, Parkings, Fussgängerzonen. Flachdach-Konstruktionen bieten zudem Gewähr für optimalen Schutz des Bauwerkes gegen Witterungseinflüsse, Temperaturschwankungen und andere Umwelteinwirkungen. Flachdächer haben heute mehr denn je ihre Berechtigung. Sie sind zeitgemässe und moderne Gestaltungselemente im Hochbau und bieten dank ihrer kompakten Bauweise viele Vorteile.

Bezug: Veras, Schwarztorstrasse 26, Postfach 6922, 3001 Bern, Telefon 031 382 23 22, Fax 031 382 26 70 oder neu auch via Internet: www.veras.ch.



ARBEITEN SIE AN
IHREM ERFOLG.

DIE DETAILS ERLEDIGEN WIR.



BADENERSTR. 450
CH - 8004 ZÜRICH
TEL 01 400 01 63
FAX 01 400 01 88

ALEXANDERSTR. 14
CH - 7000 CHUR
TEL 081 252 55 04
FAX 081 252 68 25

ZERTIFIZIERT ISO 9001
www.feroplan.ch
info@feroplan.ch